



ViSo Ticino

Durch das Ressourcenprojekt ViSo Ticino soll der Weinbau im Kanton Tessin ressourcenschonender und biodiversitätsfreundlicher werden. Im Rahmen des Projektes sollen praxistaugliche Lösungen in den Bereichen Anwendung und Ausbringung von Pflanzenschutzmitteln (PSM), Sorteninnovation und Biodiversitätsförderung gefunden werden.

Ausgangslage

Das Tessin ist der viertgrösste Weinbaukanton der Schweiz mit ungefähr 1100 Hektaren Reben. Ein Grossteil (80%) der Rebfläche ist mit der Sorte Merlot bepflanzt. Die klimatischen und teils schwierigen strukturellen Bedingungen der Weinberge erfordern einen intensiven Pflanzenschutz, damit Trauben von hoher Qualität und qualitativ konkurrenzfähige Weine produziert werden können. Der Anteil an biologisch bewirtschafteten Reben, die Teilnahme an Förderprogrammen des Bundes zu Verzicht auf PSM, sowie die mit pilzwiderstandsfähigen (PIWI) Reben bepflanzte Fläche sind im verhältnismässig gering. Das bestehende Weinbausystem bietet Potential, den Pflanzenschutzmitteleinsatz und die Risiken im Umgang mit PSM zu senken und Erfahrungen mit neuen PIWI-Reben zu sammeln.

Ziele

Die Pilotbetriebe sollen auf den Einsatz von PSM mit hohem Risikopotential verzichten und die Anzahl Behandlungen mit



Das Projekt ViSo möchte bei möglichst gleichbleibender Produktionsqualität und -quantität, die Pflanzenschutz- und Anbaupraktiken im Weinbau verbessern, um die Risiken für die Umwelt zu minimieren und die Biodiversität im Rebberg zu fördern.

Quelle: Simone Cardinale

synthetischen PSM oder die Menge des ausgebrachten Kupfers um 25 % senken. Auf Herbicide soll zwischen den Reihen vollständig und in den Reihen auf mindestens 60 % der Fläche verzichtet werden. Zur Zielerreichung wird die Eignung von technischen Innovationen und alternativen Anbauformen geprüft. Durch alternative Pflanzenschutzstrategien soll das Risiko für Oberflächengewässer und Nichtzielflächen im Umfeld der Rebparzellen um mindestens 50 % reduziert werden. Die Anbaufläche von PIWI-Sorten soll auf Projektebene erheblich

ausgeweitet und mit geeigneten Pflanzenschutzstrategien bewirtschaftet werden. Insgesamt sollen sich 50 Betrieben am Projekt beteiligen, welche jeweils in einem oder mehreren Modulen aktiv sind.

Massnahmen

Im Bereich der Pflanzenschutzstrategie sollen Massnahmen wie der Verzicht auf Wirkstoffe mit erhöhtem Risikopotenzial, der Einsatz von synthetischen Wirkstoffen nur bis zum Traubenschluss, der Ersatz von synthetischen Wirkstoffen durch biologische Wirkstoffe sowie eine Reduktion der ausgebrachten Kupfermenge umgesetzt werden. Die Pflanzenschutzpraxis soll verbessert werden, um Umweltwirkungen reduzieren zu können. Zwei Demonstrationsparzellen und kleinere Testparzellen auf den jeweiligen Betrieben sollen mit verschiedenen PIWI-Sorten angepflanzt und auf Boden-Klima-Eignung sowie angemessene Bewirtschaftung überprüft werden. Auf allen teilnehmenden Betrieben wird von Experten je ein Audit zur Biodiversitätsförderung und der Anwendung von PSM durchgeführt werden, um konkrete Massnahmenpläne für jeden Betrieb zu erarbeiten. Regelmässige Kontakte mit den Betrieben werden die korrekte Umsetzung der Pläne sicherstellen.

Eckdaten	
Schwerpunkt	Rebbau, Pflanzenschutzmittelreduktion, Pilzwiderstandsfähige (PIWI) Reben, Biodiversitätsförderung
Projektgebiet	Weinbauregion Tessin
Trägerschaft	Landwirtschaftsamt des Kantons Tessin, Branchenverband Tessiner Reben und Weine (IVVT), Verband der Winzer der italienischen Schweiz (Federviti), Verband der Tessiner Weinbauern (AVVT), Verband der Tessiner Weinhändler und Weinkellereien (ATNNV)
Kontakt	Antonio Girardi; dfe-sa.visoticino@ti.ch Daniela Linder Basso; daniela.linderbasso@ti.ch
Zeitraum	2024–2029, Wirkungsmonitoring bis 2031
Finanzen	Gesamtkosten: CHF 8 512 702 Beitrag BLW: CHF 6 567 599